

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 1 Vermittlung der Startkompetenz, Vorbereitung auf den selbstständigen Unterricht (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten 		
	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin / jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Qualitätskriterien von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Subjektivität und Selektivität von Wahrnehmung Unterrichtshospitalation + Unterrichtsreflexion Bedingungen nachhaltigen Lernens Kompetenzorientierter Unterricht Prinzipien der Unterrichtsplanung Richtlinien, Kernlehrpläne, schuleigene Curricula Gesprächsführung im Unterricht Körpersprache im Unterricht Schutz personenbezogener Daten Informationssicherheit 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> guter PU aus fachdidaktischer Perspektive (pädagogisches Proprium, pädagogische Perspektive) Kernlehrplan EW, schulinterne Curricula Ziele des Fachs, kompetenzorientierter PU kompetenzorientierte Formulierung von Themen und Lernzielen im PU Planung und Gestaltung von Standardsituationen im PU (bezogen auf Einzelstunden + Sequenzen) Lehrwerke für den PU Darstellungsmedien im PU Reihenplanung und Halbjahresplanung als Vorbereitung auf den bdU 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Schul- und Schulformspezifika, Organisation Medien Fachcurricula Organisation von Unterrichtshospitalationen: Planungs- und Reflexionsprozesse von Unterricht (Ansprechpartner für den bdU)
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> Unterricht durchgängig als erziehenden Unterricht anlegen Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 		
	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	KS <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild, Berufsethos, Rollenübernahme und -klarheit, Vorbildfunktion <ul style="list-style-type: none"> Subjektive Theorien, Übertragungsphänomene Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte Gruppendynamische Prozesse Beziehungskompetenz Erziehungsauftrag vor dem Hintergrund von Vielfalt, Erziehender Unterricht <ul style="list-style-type: none"> Vielfalt als Chance Classroom-Management 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> Menschenbild der Pädagogik, Rolle als PA-Lehrer/-in Vielfalt als Potenzial für bildenden und erziehenden PU wertschätzende und lernförderliche Kommunikation im PU (Unterrichtsgespräch, Kontroverse) situations- und adressatengerechter Umgang mit Schüler/-innenbeiträgen und -produkten (Feedbackkultur) Classroom-Management in PA-Kursen 	Schule <ul style="list-style-type: none"> Konkretisierung des Erziehungsauftrags an der Schule als Bestandteil des Erziehungskonzepts: schulinterne Vereinbarungen z. B. Regeln, Rituale, Trainingsraum-Konzept Schullehrpläne: Jahres- und Halbjahrespläne Terminplanungen: Klausuren, Konferenzen

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen • Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen • Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit S' S reflektieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? – Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? – Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Vorgaben des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen – Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung – Datenschutz, Informationssicherheit – pädagogischer Leistungsbegriff – Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Lernstrategien im PU – Planung und Gestaltung herausfordernder Lernsituationen in heterogenen Lerngruppen – Anforderungsbereiche im PU und fachspezifische Operatoren – Konstruktion von pädagogischen Lern- und Leistungsaufgaben – Grundlagen der Leistungsmessung, transparenter Leistungsbewertung und adressatengerechter Leistungsrückmeldung im PU – pädagogischer Leistungsbegriff 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Leistungskonzept der Schule (allgemein und fachspezifisch)
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Beratungsanlässe ergeben sich in meinem schulischen Alltag? – Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> o Kommunikationsstile und -störungen o aktives Zuhören – Formen von Feedback – Individuelle Lernberatung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – individuelle Lernberatung auf der Basis der Bestimmung von Lernausgangslagen und Kompetenzstufen im PU – prozessbegleitendes Feedback zu Stärken und Schwächen der SuS 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Teilnahme an spezifischen Beratungssituationen z.B. Elterngespräch, Vorbereitung Elternsprechtag
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich mit ihrer Expertise unterstützen? – Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? – Wie erfahre ich Unterstützung durch die Personenorientierte Beratung mit Coachingelementen (POB-C) im Vorbereitungsdienst? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Portfolio Lehrerbildung – EPG / POB-C / Kollegiale (Fall-) Beratung – Schulgesetz NRW – Referenzrahmen Schulqualität – Lehrgesundheit/Selbst- und Ressourcenmanagement 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Beobachtung und Reflexion von PU – Initiierung von zielorientierter Zusammenarbeit im Fachseminar und Kollegium – kooperative Planung und Durchführung von PU – Portfolioarbeit 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Organigramm: Aufgaben von z.B. DL, Sozialpädagogen, Sonderpädagogen etc

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 2 Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsziele kompetenzorientiert zielgleich/zieldifferent begründet festlegen und daraus didaktische Entscheidungen ableiten • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern • Unterrichtsplanung und -durchführung reflektieren und auswerten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? - Welche Bedeutsamkeit haben die Ziele und ausgewählten Unterrichtsinhalte für meine Schülerinnen und Schüler? - Wie gestalte ich den Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zielgleich / zieldifferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? - Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? - Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Evaluation von Unterricht - Schülerfeedback - Qualitätskriterien von Unterricht - Analyse und Evaluation von Unterricht - Konzepte für gemeinsames und kooperatives Lernen - Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> o Migrationssensibler Unterricht o Sprachsensibler Unterricht o Gendersensibler Unterricht o Barrierefreies Lernen - Kulturelle Bildung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> - Wissenschafts- und Handlungsorientierung im PU auf der Basis fachdidaktischer Konzeptionen - Problemorientierung im PU - erziehungswissenschaftliche Zugänge zur Erziehungswirklichkeit und ihre Bedeutung für den PU: hermeneutische, empirische und ideologiekritische Methoden - Methodeneinsatz im PU - Textsorten im PU und deren methodische Erschließung - Lehr- und Lernfallen im PU - Kompetenzorientierter PU unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität anhand exemplarischer Unterrichtsvorhaben - Verschriftlichung der Unterrichtsplanungen im Unterrichtsentwurf 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Sicherheitsvorschriften, Unfallverhütung - Organisation von Unterrichtshospitationen - Erprobung und Reflexion der Lehrerrolle mit Blick auf die Förderung der Leistungsbereitschaft - Umgang mit Heterogenität - Inklusionskonzept / individuelle Förderung - Hausaufgaben- bzw. Lernzeitenkonzept
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept der Schule vertreten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? - Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Classroom-Management - Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> - doppelte Reflexivität des PU (Bildung als Ziel und Gegenstand) - Subjektorientierung und biografisches Lernen im PU - Verständigung über subjektive Theorien von SuS und pädagogische Reflexionsangebote zu deren Erweiterung - Bewältigung von Störszenarien im PU 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Schuleigene Vereinbarungen (z.B. Schul- und Hausordnung, Konferenzbeschlüsse, Schulprogramm)
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen • Leistungsanforderungen und Beurteilungsmaßstäbe transparent machen • Lernfortschritte und Leistungen herausfordern und dokumentieren • Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? - Wie stelle ich eine transparente, an 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Richtlinien und Lehrpläne, schuleigene Vereinbarungen zur Leistungsbewertung <ul style="list-style-type: none"> o Kriterien für die Beurteilung o Sonstiger Mitarbeit 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> - Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/Klausuren“ und „Sonstige 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Instrumente und Verfahren zur Notenvergabe und Lernempfehlungen, Dokumentationen von Halbjahres-leistungen, kollegiale Absprachen, Konferenzkultur

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<p>fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher?</p> <ul style="list-style-type: none"> – Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes und der Informationssicherheit? – Wie konzipiere ich Aufgabenstellungen und Überprüfungsformen kriterien- und adressatengerecht? 	<ul style="list-style-type: none"> ○ Testgütekriterien und Bezugsnormen ○ Beurteilung von in der Gruppe erbrachten Leistungen ○ pädagogischer Leistungsbegriff – Regelungen zum Nachteilsausgleich – Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	<p>Leistungen/Sonstige Mitarbeit“</p> <ul style="list-style-type: none"> – Überprüfungsformen im PU – Fehlerdiagnostik und -analyse im PU – Planung und Umsetzung binnendifferenzierender Maßnahmen im PU 	
<p>B Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten • Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung 			
<p>Erschließungsfragen</p>		<p>Inhaltliche Bezüge</p>	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie verstehe ich meine Rolle als Beraterin oder Berater? – Wie führe ich ein adressatengerechtes Beratungsgespräch? – Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? – Welche Beratungsangebote macht meine Schule? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Grenzen der Beratung – Grundlagen der Gesprächsführung und beratungsspezifische kommunikative Kompetenzen – Rechtliche Vorgaben zur Beratung in der Schule und schuleigene Konkretisierungen <ul style="list-style-type: none"> ○ Sprechstundenszenarien, Fallbeispiele ○ Elternsprechtag – Direkte und indirekte Beratung, systemische Beratung, SMART – Individuelle Lernberatung 	<p>FS Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> – anlass- und situationsgerechte Gestaltung von Beratungssituationen (z.B. Schüler- und Elternsprechtag, Schullaufbahnberatung) – Entwicklung und Erprobung beratungsspezifischer kommunikativer Strategien – Reflexion von und Austausch über Beratungsgespräche in professionellen Teams innerhalb der Schule 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> – schulisches Beratungskonzept: Programme und kollegiale Absprachen zu individuellen Lern- und Förderempfehlungen
<p>S Handlungssituationen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren 			
<p>Erschließungsfragen</p>		<p>Inhaltliche Bezüge</p>	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit berufsspezifischen Anforderungen angemessen umgehen, meinen beruflichen Alltag zeitökonomisch organisieren und schulische Ressourcen nutzen? – Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? 	<p>KS</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lehrgesundheit/ Selbst- und Ressourcenmanagement – Unterrichten in Kooperation – POB-C, Kollegiale (Fall-)Beratung 	<p>FS Pädagogik</p> <ul style="list-style-type: none"> – Kooperative Planung von Unterrichtsreihen für den bdU – Absprachen für den bdU in Jahrgangsteams der Fachschaft EW – Kooperative Reflexion und kriteriengeleitete Auswertung des eigenen PU – Beteiligung an der Arbeit der Fachkonferenz 	<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung – Verwaltungshandeln

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Q 3 Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten • Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen • Unterschiedliche Formen der Lerninitiation und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Medien und Kommunikationstechnologien funktional und zielführend einsetzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? – Wie diagnostiziere ich die Lern- und Entwicklungsstände, Begabungen und Kompetenzen meiner Schülerinnen und Schüler? – Wie setze ich (digitale) Medien lernförderlich in meinem Unterricht ein? – Wie gestalte ich Unterricht so, dass meine Schülerinnen und Schüler zieltgleich/zieltendiferent Wissen und Können aufbauen, vertiefen und vernetzen können? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Entwicklungsprozesse im Kinder-, Jugendalter – Pädagogische Diagnostik, Individuelle Förderung – Chancen und Probleme von Heterogenität und individueller Förderung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Migrationssensibler Unterricht ○ Sprachsensibler Unterricht ○ Gendersensibler Unterricht ○ Barrierefreies Lernen ○ Konzepte für gemeinsames Lernen ○ Demokratisches Handeln – Bewegung und Lernen – Digitale Medien, schulische Medienkonzepte 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – kognitiv-aktivierende Varianten der Unterrichtsplanung und -durchführung unter Berücksichtigung der Leistungsheterogenität anhand exemplarischer Unterrichtsvorhaben – Flexibilisierung der Unterrichtsplanung mit Blick auf un stetige Unterrichtssituationen – Biografiefor schung und Umgang mit Fallstudien – Formulierung pädagogischer Handlungspläne – Einsatz von Bildern und Filmen im PU – Einsatz digitaler Medien im PU 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – schulische Medienkonzepte – Förderkonzept / Differenzierungskonzept der Schule (Sprachbildung, sprachsensibler Unterricht, AO-SF-Verfahren)
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Den Erziehungsauftrag und das Erziehungskonzept in der Schule vertreten • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen 		
	Erschließungsfragen	Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? – Wie kann ich durch mein eigenes Verhalten Vorbild sein und bereits dadurch erzieherisch wirken? – Wie schaffe ich ein wertschätzendes, lernförderliches Unterrichtsklima? – Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? – Was muss ich über die Mediengewohnheiten meiner Schülerinnen und Schüler wissen? – Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> - Werte und Normen, rechtliche Vorgaben, Dienstpflichten der Lehrkräfte - interkulturelles Lernen - demokratisches Lernen - soziales Lernen - Mädchen- und Jungenförderung - Classroom Management - Konflikt diagnose, Konfliktmanagement 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Interkulturelles Lernen im PU – Erkennen von Barrieren für Teilhabe und Lernen sowie Gefahren der Diskriminierung und Beiträge des PU, diese abzubauen – Handlungsoptionen zur Deeskalation in Konfliktsituationen – Medienerziehung 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – schuleigene Vereinbarungen (z.B. Umgang mit Unterrichtsstörungen) – Konfliktlösungsstrategien – kollegiale Fallberatung

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Strukturierte Beobachtungen und diagnostische Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung nutzen • Kompetenzen in der deutschen Sprache auch migrationssensibel in Lern- und Leistungssituationen berücksichtigen • Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen • Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen • Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Mit welchen diagnostischen Verfahren objektiviere ich meine Wahrnehmung vom Lernerfolg und Kompetenzzuwachs meiner Schülerinnen und Schüler? – Wer kann mich bei der Diagnose von besonderen Begabungen und Lernschwierigkeiten unterstützen? – Wie setze ich Lern- und Entwicklungspläne zur Leistungsrückmeldung und –dokumentation ein? – Wie fördere ich den konstruktiven Umgang mit Fehlern? – Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Kulturelle Einflüsse – Lern- und Entwicklungsstörungen – Vorgaben des Grundgesetzes, der Landesverfassung, des Schulgesetzes und der Ausbildungs- und Prüfungsordnungen in den unterschiedlichen Bildungsgängen – Begabungsförderung – Lern- und Entwicklungsstörungen – Regelungen zum Nachteilsausgleich – Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Erprobung selbstgesteuerter Lernformen im offenen Unterricht und deren Bewertung – Nutzung strukturierter Beobachtungen und diagnostischer Verfahren zur fortlaufenden individuellen Kompetenzentwicklung – Berücksichtigung und Förderung von Kompetenzen in der deutschen Sprache in Lern- und Leistungssituationen (auch migrationssensibel) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Anwendung diagnostischer Verfahren und Maßnahmen zur individuellen Förderung
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Schülerinnen und Schüler sowie Eltern anlass- und situationsgerecht beraten • Beratungssituationen fallbezogen im Team vorbereiten und gestalten • Schülerinnen und Schülern prozessbegleitendes Feedback über ihre Stärken und Schwächen geben mit dem Ziel der Lernberatung und Förderung • Beratungsanlässe wahrnehmen und schulische Beratungskonzepte für die Planung von Beratung nutzen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit den verschiedenen, an meiner Schule vertretenen, pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren? – Welche Formen eines prozessbezogenen Feedbacks kann ich in meinem Unterricht einsetzen? – Wie kann ich Beratungsgespräche professionell nachbereiten? – Wie kann ich zu einer nachhaltigen Wirkung meiner Beratung beitragen? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Grenzen der Beratung – Formen von Feedback – Individuelle Lernberatung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Mitwirkung an der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, schulpsychologischer Dienst) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Schulisches Beratungskonzept – außerschulische Beratungsmöglichkeiten (Schulpsychologische Beratungsstellen, Jugendamt etc.)
S	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzentwicklungen insbesondere in kollegialen und multiprofessionellen Zusammenhängen reflektieren und Konsequenzen ziehen • Kollegiale Beratung als Hilfe zur Unterrichtsentwicklung und Arbeitsentlastung praktizieren • In schulischen Gremien mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Welche Professionen sind an meiner Schule vertreten und können mich 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Schulgesetz NRW 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Ggf. Beteiligung an schriftlichen und 	Schule

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

<ul style="list-style-type: none"> mit ihrer Expertise unterstützen? – Wie erfahre ich Unterstützung durch die POB-C im Vorbereitungsdienst? – Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. Evaluation)? 	<ul style="list-style-type: none"> – POB-C, Kollegiale Fallberatung – Lehrergesundheits / Selbst- und Ressourcenmanagement – Index für Inklusion – Verwaltungshandeln 	<ul style="list-style-type: none"> mündlichen Abiturprüfungen – Kennenlernen von Instrumenten der internen und externen Evaluation – systematische Nutzung von Schülerfeedback zur Überprüfung der Qualität des eigenen Unterrichts – Beteiligung an der Fortschreibung der schulinternen Curricula 	<ul style="list-style-type: none"> – In schulischen Gremien mitwirken – Aufgaben des Lehrerrats – Verwaltungshandeln
---	---	---	---

Q 4 Aufbau einer reflexiven Professionalität (bdU)			
U	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsplanung und –durchführung reflektieren und auswerten • Unterschiedliche Formen der Lernitiiierung und Lernsteuerung zur individuellen Förderung nutzen • Selbstbestimmtes Lernen und Arbeiten durch die Vermittlung geeigneter Strategien fördern 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie überprüfe ich die Qualität meines Unterrichts und wie leite ich aus dem Ergebnis Konsequenzen und Entwicklungsziele ab? – Wie fördere ich zunehmend eigenständiges und kooperatives Lernen meiner Schülerinnen und Schüler? – Welche fachlichen und überfachlichen Ziele verfolge ich im Hinblick auf den Kompetenzaufbau meiner Schülerinnen und Schüler? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Qualitätskriterien von Unterricht – Analyse und Evaluation von Unterricht – Schülerfeedback – Migrationssensibler Unterricht – Sprachsensibler Unterricht, Bildungssprache – Kulturelle Bildung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Vertiefung der wissenschaftspropädeutischen Dimension des PU mit Blick auf die Planung und Gestaltung komplexerer Anforderungssituationen – PU als Ort des Demokratie-Lernens – strukturierte pädagogische Urteilsbildung im PU – Anwendung von empirischen, hermeneutischen und ideologiekritischen Verfahren im PU 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Formen offenen Unterrichts: Förderung des eigenständigen und kooperativen Lernens) – Lernzeiten
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Außerunterrichtliche Situationen erzieherisch wirksam werden lassen • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z.B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? – Wie kommt es zu abgestimmten Vereinbarungen zur Wahrnehmung des Erziehungsauftrags? – Wie kann ich die Wirksamkeit meines erzieherischen Handelns überprüfen? – Wie gehe ich mit Störungen im Unterricht um und wie beuge ich Störungen meines Unterrichts vor? 	KS <ul style="list-style-type: none"> – Soziales Lernen – Konfliktanalyse, Konfliktmanagement – Demokratisches Lernen – Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ (u.a. Überblick über in der Schule relevanten Störungen gemäß Notfallordner sowie Vorstellung der Schulpsychologischen Beratungsstellen im Seminarbereich; Professionelle Präsenz – ein Handlungs- und Haltungskonzept im Umgang mit destruktivem Verhalten) 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Werterziehung im PU – Demokratieerziehung 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Schuleigene Vereinbarungen

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

L	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Leistungen kriterienorientiert erfassen, beurteilen und gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern reflektieren Individuelle Rückmeldungen zu Lernfortschritten und Leistungen der Schülerinnen und Schüler so gestalten, dass sie eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen Leistungserziehung und Bewertungspraxis evaluieren und Ergebnisse zur Weiterentwicklung des eigenen Unterrichts nutzen 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Weiterentwicklung meines Unterrichts nutzen?		KS	FS Pädagogik
		<ul style="list-style-type: none"> Lern- und Entwicklungsstörungen Kulturelle Einflüsse Begabungsförderung Regelungen zum Nachteilsausgleich Lernprozessanalyse und Leistungsfeststellung 	<ul style="list-style-type: none"> sachgerechte und kriterienorientierte Beurteilung von Facharbeiten im Fach EW individuelle Förderplanung und spezielle Übungsformate für den PU Regelungen zum Nachteilsausgleich Begabungsförderung im PU Förderung der kriteriengeleiteten Selbsteinschätzung von SuS im PU
			Schule
			– Umgang mit Heterogenität
B	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren?		KS	FS Pädagogik
		<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Lernberatung Grenzen der Beratung Thementag „Umgang mit der Vielfalt im Erleben und Verhalten von Schülerinnen und Schülern“ 	– Beratung von SuS im Zusammenhang der Facharbeit im Fach EW
			Schule
			– Konzepte für anlassbezogene Beratung in der Schule
S	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Sich an internen und externen Evaluationen beteiligen und die Ergebnisse für die systematische Unterrichts- und Schulentwicklung nutzen In schulischen Gremien mitwirken Chancen des Ganztags nutzen und gestalten 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
– Welche Vereinbarungen gibt es an meiner Schule und welche Verfahren werden genutzt (z.B. zur Evaluation)?		KS	FS Pädagogik
– Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztages für die Unterstützung des Lernens?		<ul style="list-style-type: none"> Schulgesetz NRW Referenzrahmen Schulqualität, Systematische Qualitätsentwicklung Instrumente der internen und externen Evaluation 	<ul style="list-style-type: none"> Exkursionen in pädagogische Praxisfelder Expertenbefragung als Methode im PU Übernahme von vornehmlich pädagogisch akzentuierten Funktionen in der Schule Einbringen der pädagogischen Perspektive in die Schulprogrammarbeit Das Fach PA als Impulsgeber für die Schulentwicklung
– Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule Beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen?			Schule
			– Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse
Q 5	Aufbau einer reflexiven Handlungskompetenz im Sinne einer Fundierung (bdU)		
U	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> Lehr- und Lernausgangslagen wahrnehmen, Potenziale erkennen, diagnostisch erfassen und bei der Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen berücksichtigen Lernprozesse fach- und sachgerecht, motivierend, herausfordernd, sprachbildend und kognitiv aktivierend planen und gestalten 		

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Was muss ich im Hinblick auf jede Schülerin/jeden Schüler wissen, um kompetenzorientiert Unterricht planen zu können? – Wie erkenne ich die Barrieren für das Lernen und für die Teilhabe meiner Schülerinnen und Schüler und welche Maßnahmen leite ich daraus ab? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) – Examensvorbereitung (u.a. Nutzung der Reflexionsanregungen zu den einzelnen Handlungsfeldern aus dem Portfolio zur Stärkung der Berufsp Professionalität (Reflexion von Prüfungsgesprächen) – Informationen zum Staatsexamen 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Planung und Gestaltung eines fachübergreifenden und fächerverbindenden PUs – Nutzung interdisziplinärer Bezugswissenschaften zur Lösung pädagogischer Probleme 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Umgang mit Heterogenität – Projektarbeit in der Schule
E	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Unterrichten und Erziehen an reflektierten Werten, Normen und Erziehungszielen ausrichten • Mit schulischen Partnern, Eltern und außerschulischen Partnern in Erziehungsfragen kooperieren (z. B. Jugendhilfe, Therapeuten, Schulpsychologen, Betrieben) • Störungen und Konflikte in ihren systemischen Kontexten wahrnehmen, reflektieren, situationsgerecht m intervenieren und präventive Maßnahmen ableiten 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Wie konkretisiert sich der Erziehungsauftrag an meiner Schule? – Wie erfülle ich den Erziehungsauftrag im Unterricht? – Wer kann mich bei meiner Erziehungsarbeit unterstützen? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Werte und Normen, rechtliche Vorgaben (z.B. BASS) , Dienstpflichten der Lehrkräfte – Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) – Demokratisches Lernen – Soziales Lernen – Thementag „Umgang mit (Rechts-) Extremismus in Schule und Unterricht“ 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Aufbau sozialer Kompetenzen im PU und Förderung der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen – Orientierung über Studien- und Berufsperspektiven 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Aufgaben und Pflichten eines Klassenlehrers <ul style="list-style-type: none"> • Berufliche Pflichten in der Organisation und Verwaltung • Schulische Vereinbarungen - Schulische Vereinbarungen zu Exkursionen, Klassenfahrten und zum Erziehungskonzept der Schule
L	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Vorgaben und Konferenzbeschlüsse zur Leistungserziehung und -bewertung im Schulalltag umsetzen 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Wie stelle ich eine transparente, an fachlichen Standards sowie an Potenzialen orientierte Leistungsbewertung und adressatengerechte Leistungsrückmeldung sicher? – Wie erfülle ich meine Dokumentationsaufgaben unter Beachtung des Datenschutzes? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Schule im Rechtsrahmen (Grundlagen, Fallbeispiele) 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Nutzung von Lernerfolgskontrollen und Feedbackverfahren zur Reflexion und Verbesserung des eigenen Unterrichts 	Schule <ul style="list-style-type: none"> - Transparenz bei der Leistungsbewertung
B	Handlungssituationen: <ul style="list-style-type: none"> • Beratungssituationen reflektieren, auswerten und darüber in den kollegialen Austausch mit an der Schule vorhandenen Professionen treten • An der Kooperation mit externen Beratungseinrichtungen (z.B. Jugendhilfe, Schulpsychologischer Dienst) mitwirken 			
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge		
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich mit den verschiedenen an meiner Schule vertretenen pädagogischen Professionen sowie außerschulischen Beratungsdiensten in der Beratung kooperieren? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Grenzen der Beratung – Schullaufbahnberatung, Bildungsgangwechsel – Kinderschutz 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Beratung von SuS in Bezug auf die Aufnahme eines erziehungswissenschaftlichen Studiums oder die Ergreifung eines pädagogischen Berufs (ggf. unter Beteiligung außerschulischer Institutionen) 	Schule <ul style="list-style-type: none"> – Konfliktlösungsstrategien – Kollegiale Fallberatung

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

S	Handlungssituationen:		
	<ul style="list-style-type: none"> • Sich an Planung und Umsetzung schulischer Entwicklungen und Vorhaben - auch mit Externen - in kollegialer Zusammenarbeit beteiligen • Chancen des Ganztags nutzen und gestalten • In schulischen Gremien mitwirken • An der Kooperation mit schulexternen Partnern mitwirken 		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
<ul style="list-style-type: none"> – Wie kann ich durch Zusammenarbeit mit an Schule beteiligten zu schulischen Entwicklungsprozessen beitragen? – Wie kann ich mit Kolleginnen und Kollegen unter Nutzung von digitalen Medien kooperieren, sowie Unterricht und Beratung kontinuierlich und systematisch weiterentwickeln? – Wie nutze ich die erweiterten Gestaltungsmöglichkeiten des Ganztags für die Unterstützung des Lernens? 		KS <ul style="list-style-type: none"> – Rechtliche Grundlagen und Grundsätze der Mitwirkung – Referenzrahmen Schulqualität, systematische Qualitätsanalyse – Systematisch angelegte auch interkulturelle Unterrichts- und Schulentwicklung, Schulprogramm – Instrumente der internen und externen Evaluation – Netzwerke, virtuelle Plattformen (z.B. LOGINEO NRW) – Open Educational Resources – Unterrichten in Kooperation – Verwaltungshandeln 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – inner- und außerschulische Projekte mit pädagogischem Bezug – Einblicke in die Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder
		Schule	<ul style="list-style-type: none"> – Schulprogramm und systematische Weiterentwicklung von Unterricht und Schule unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Qualitätsanalyse

Q 6	Integration im Sinne einer spiralcurricularen vertiefenden, reflektierten Rückbindung bzw. Fortführung der o.g. Handlungssituationen (kein BdU)		
U,E, L,B, S	Handlungssituationen:		
	Individuelle Schwerpunktsetzungen		
Erschließungsfragen		Inhaltliche Bezüge	
Individuelle Schwerpunktsetzungen		KS <ul style="list-style-type: none"> – Lehrgesundheit (u.a. Zeit – und Ressourcenmanagement , Antreibertest) – Einsichtnahme in andere Schulformen (nach OVP § 12) – Außerschulische Bildungspartnerschaften (z.B. Bildungspartner NRW) – Bedarfsorientierte Praxissituationen – Schule der Zukunft – Evaluation der Ausbildung 	FS Pädagogik <ul style="list-style-type: none"> – Integration der im Rahmen des VD gewonnenen Kenntnisse und erworbenen Kompetenzen in ein professionelles Selbstkonzept als PA-Lehrer/-in – Vorbereitung auf die Anforderungen am Prüfungstag (schriftliche Arbeit, UPP, Gespräch, Kolloquium) – Überprüfung der Wirksamkeit des eigenen erzieherischen Handelns im PU – Analyse der Bedeutung des Faches PA für den Erziehungsauftrag der Schule und Förderung der Ausstrahlung des Faches auf das Schulleben – Evaluation der vollzogenen Leistungserziehung und Bewertungspraxis – Reflexion der Möglichkeiten und Grenzen von Beratung im schulischen Kontext – Evaluation der Arbeit im Fachseminar – zielorientierte und kollegiale Vorbereitung auf die Staatsprüfung
		Schule	<ul style="list-style-type: none"> – Reflektierte Zusammenführung der Kompetenzen des Lehrerhandelns in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handlungsfeldern – Inhaltliche und organisatorische Unterstützung bei der Vorbereitung der II. Staatsprüfung

Dokumentation des Ausbildungscurriculums

		<ul style="list-style-type: none">- Beratung von PA-Referendaren/innen- Selbst- und Ressourcenmanagement- Ableitung von Konsequenzen aus der Reflexion der eigenen beruflichen Haltungen, Erfahrungen und Kompetenzen sowie deren Entwicklung	
--	--	---	--